



Fraktion im Rat der Stadt Telgte



An

Telgte, den 04.06.2020

Herrn Bürgermeister Wolfgang Pieper

sowie

die Fraktionen von

CDU, SPD und FDP

Anfrage gemäß §3 der Geschäftsordnung des Rats der Stadt Telgte zur Sitzung des Schul- und Kulturausschusses am 18.06.2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten im o.g. Ausschuss um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Räumlichkeiten fehlen an den Telgter Grundschulen und weiterführenden Schulen konkret, um täglichen Präsenzunterricht unter Berücksichtigung der aktuell gültigen Bestimmungen durchzuführen?
2. Wie viele Lehrkräfte fallen aufgrund von Corona längerfristig für den Präsenzunterricht aus?
3. Ist an den Schulen eine Steuerungsgruppe aus Lehrer*innen und/oder Elternvertreter*innen und Kindern denkbar, mit denen Ideen entwickelt werden könnten trotz der weiter fehlenden Hinweise aus dem Ministerium?
4. Welche Unterstützungsmöglichkeiten sieht der Schulträger, um Präsenzunterricht nach den Sommerferien zu ermöglichen?
5. Aktuell wird regelmäßiges Lüften von Räumen beispielsweise vom BZGA als gutes Mittel empfohlen, um die Zahl möglicher erregender Tröpfchen in der Luft zu reduzieren. Wie kann in den Telgter Schulen gelüftet werden? Lassen sich alle Fenster öffnen? Gibt es Fensterschlüssel, die dem Lehrpersonal zur Verfügung stehen? Kann regelmäßiges Lüften der Räume seitens der Schule organisiert werden? In anderen Städten sind Reihentestungen an Schulen als Präventionsmaßnahmen geplant, um verdeckte größere Infektionsausbrüche zu verhindern. In Seniorenheimen im Kreis Warendorf werden diese Maßnahmen mit Erfolg angewendet. Sind solche Testungen eventuell auch schon in Erwägung gezogen worden?

Begründung:

Die aus Münster stammende Aktion „Schule für alle“ (<https://www.schule-fuer-alle.de/aktionen/offener-brief-15052020>) hat in einem offenen Brief an die NRW Schulministerin Frau Gebauer Fragen formuliert, die auf den Planungsstand des Präsenzunterrichts nach den Sommerferien abzielen.

So heißt es in dem Brief „Wir Eltern benötigen Perspektiven für uns und unsere Kinder, mindestens für die Zeit nach den Sommerferien. Ebenso sehen wir bei den Lockerungsmaßnahmen eine zunehmende Diskrepanz zwischen der Strenge an den Schulen und den Lockerungen in allen sonstigen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Da die Entscheidungen zum Thema Schule bisher sehr kurzfristig kommuniziert wurden, ist unser Hauptanliegen eine Perspektive bereits vor den Sommerferien zu bekommen“.

Der offene Brief hat (Stand 04.06.2020) bereits über 6000 Unterstützer*innen. Am 17.06. tagt das nächste Mal der Schulausschuss des Landtages. Hier sollen der Brief sowie die Unterschriftenlisten Frau Ministerin Gebauer überreicht werden.

Parallel dazu haben die Initiatoren weitere Aktionen geplant. Eine davon ist eine Briefvorlage, die von den Unterstützer*innen und Klassenpflegschaftsvorsitzenden vor Ort an ihre Schule adressiert werden kann. Die Fragen aus dieser Briefvorlage halten wir für sehr sinnvoll und zentral für die Planung der Präsenzunterrichtsmöglichkeiten nach den Sommerferien. Aus diesem Grund möchten wir einige der Fragen aufgreifen und im Schulausschuss an die Verwaltung und Schulleitungen stellen.

Sabine Grohnert

Valeska Grap